

Elektro-mobil in die Zukunft

Von Thomas Hampl

Hof – Die hochfränkischen Automobilzulieferer wollen sich positionieren und nach Möglichkeit vernetzen, um bayern- und deutschlandweit ein gewichtiges Wort in Sachen Elektromobilität mitzureden. Aus diesem Grund diente gestern Nachmittag das Automobiltechnikum Hof als Plattform für einen sogenannten Projektfindungs-Workshop mit dem Titel „Elektromobilität aus Hochfranken für Bayern und die Welt“.

Eigene Wege

Mehr als ein Dutzend Unternehmer waren der Einladung der „Bayern Innovativ GmbH“ gefolgt, um in kompetenter Runde auszuloten, welche gemeinsamen und auch förderfähigen Projekte entwickelt werden können, nachdem die bayerische Staatsregierung mittlerweile die Städte Bad Neustadt und Garmisch-Partenkirchen zu Modellstädten für Elektromobilität erklärt hat. Peter Rüppllein, Geschäftsführer des Automobiltechnikums, stellte in seiner Begrüßung ebenso wie später Klaus-Jochen Weidner vom „Zweckverband Automobilzuliefererpark“ klar, dass sich Hochfranken nicht eingraben werde, weil andere Regionen in München vorgezogen würden. „Wir



„Standesgemäß“ mit dem Elektromobil war Niklas Braun, Mitglied der Geschäftsleitung der Rehau AG, zum Treffen der Automobilzulieferer ins Automobiltechnikum gekommen. Links neben ihm der Geschäftsführer des Automobiltechnikums Bayern, Peter Rüppllein.

Foto: Hampl

gehen unseren eigenen Weg und hoffen auf Unterstützung durch die Staatsregierung“, betonte Rüppllein nach Grußworten von Hofs Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner und stellvertretendem Landrat Hannsjürgen Lommer.

Förderprogramme

Die Fünf-Punkte-Strategie der bayerischen Staatsregierung für den Ausbau der Elektromobilität stellte dann in einem ersten Referat Holger Czuday vom „Cluster Automotive“ der „Bayern Innovativ GmbH“ Nürnberg vor. Ebenso informierte er die anwesenden Unternehmer über Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene, bevor Niklas Braun von der Geschäftsleitung der Rehau AG über die Ziele und Aktivitäten seines Unternehmens zur Elektromobilität berichtete. Die Infrastrukturkonzepte der Siemens AG Erlangen präsentierte Dr. Christian Pfeiffer. Niklas Braun von der Rehau AG brachte am Nachmittag nochmals auf den Punkt, worum es nicht nur seinem Unternehmen, sondern auch den Organisatoren des Workshops im Automobiltechnikum geht: „Wir wollen die Firmen aus Hochfranken für das Netzwerk in Sachen Elektromobilität begeistern, um die Region nach vorne zu bringen.“ Die Rehau AG setze bereits seit geraumer Zeit auf eigene Elektrofahrzeuge und arbeite an Komponenten und Lösungen für die nächste Generation der Elektro-Automobile. Moderiert hatte den Workshop Dr. Andreas Böhm vom „Cluster Automotive“ der „Bayern Innovativ GmbH“.

Der direkte Draht

Der direkte Draht zur Redaktion der regionalen Wirtschaftsseite:

Dieter Weigel ☎ 092 81/81 62 39

Matthias Will ☎ 092 81/81 62 07

E-Mail: wirtschaft@frankenpost.de

Campus of Excellence: Innerhalb von fünf Jahren ist ein großes Bildungsnetzwerk entstanden

Die Fachkräfte von morgen

Mit seinem mehrjährigen Schüler-Projekt „Zukunft MINT“ will der Campus of Excellence junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik begeistern. Erste Erfolge zeigen sich beim Abschluss-symposium für 2010 in Bamberg.

Bamberg/Hof – Martin Blessing, Vorstandsvorsitzender der Commerzbank und Kuratoriums-Sprecher des Campus of Excellence, ist stolz auf die Entwicklung der Bildungsinitiative. „Das Kind Campus ist in den vergangenen Jahren wahnsinnig gewachsen“, sagte Blessing beim Abschluss-symposium in der Aula der Bamberger Otto-Friedrich-Universität vor zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Mit zwei Partnern startete der von der Commerzbank ins Leben gerufene Campus 2006 – mittlerweile gehören ihm fast 100 Unternehmen, Institutionen, Verbände, Schulen und Hochschulen aus dem In- und Ausland an. Der Trägerverein des Netzwerks sitzt in Hof und Frankfurt. Blessing betonte, dass der Campus of Excellence gerade den Mittelstand unterstützen wolle.

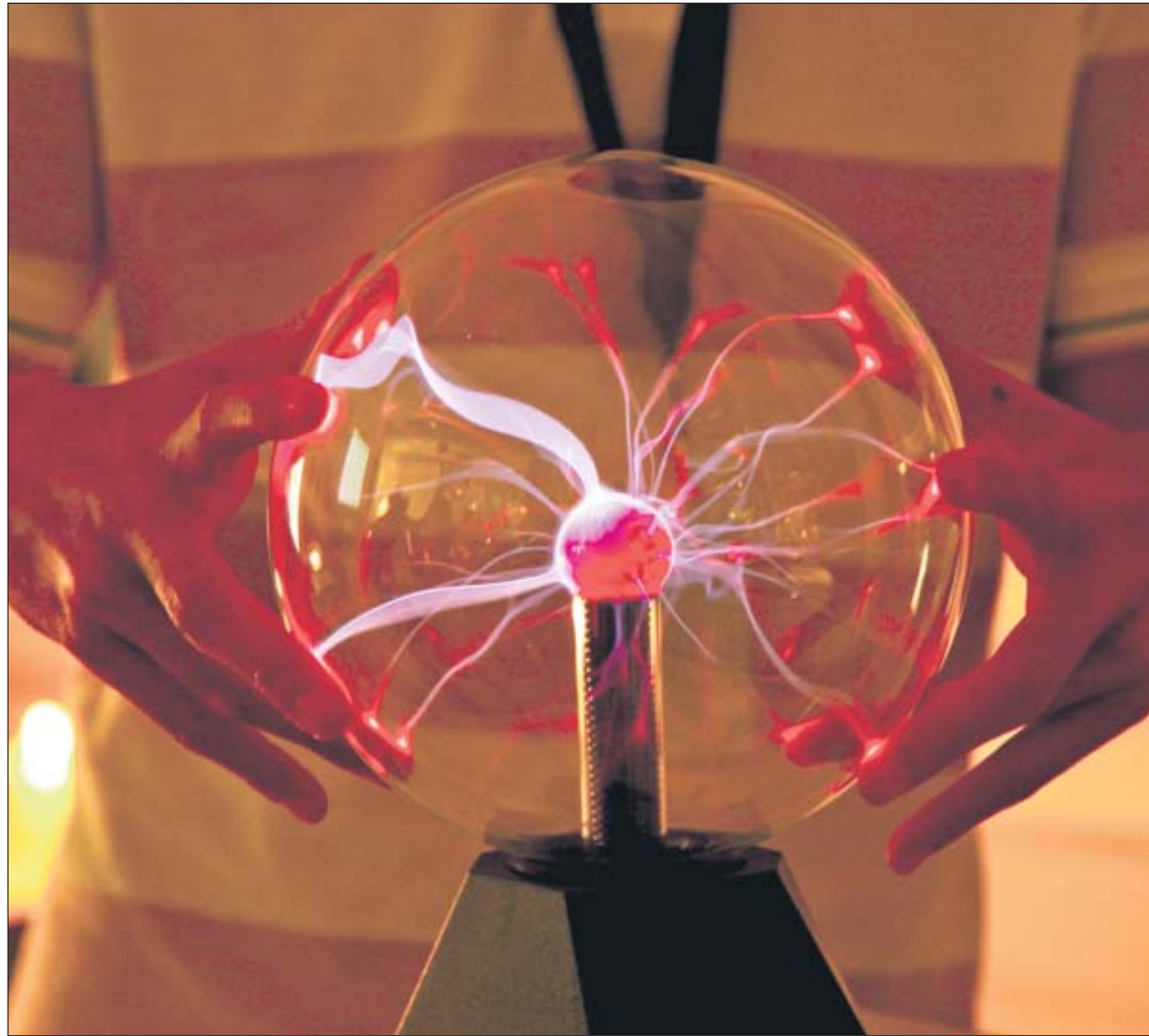
Der Leistungsgedanke muss nach Ansicht von Bundesfinanzstaatssekretär Hartmut Koschyk, CSU, noch eine größere Rolle im deutschen Bildungssystem spielen. „Junge Menschen wollen gefordert werden“, unterstrich Koschyk, der im Campus of Excellence Sprecher des Europa-beirats ist.

Nachhaltigkeit wichtig

„Zukunft MINT“ heißt das jüngste Projekt der Initiative. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Ziel ist es, junge Menschen, die Talent für diese Fächer haben, gezielt zu fördern. In MINT-Berufen mache sich schon jetzt ein Fachkräftemangel bemerkbar, sagt Cornelia Unglaube, Vorstandschefin des Campus of Excellence. „Wir müssen gegensteuern, ehe sich das Problem für unsere Wirtschaft noch weiter auswächst.“

Die Campus-Verantwortlichen haben zusammen mit einer Expertenjury für „Zukunft MINT“ 70 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Polen und Ungarn ausgewählt. Die oberfränkischen Farben vertritt das Hofer Schiller-Gymnasium (siehe Infostück).

Hauptbestandteil des Projekts war in diesem Jahr eine Orientierungswoche in Mecklenburg-Vorpommern. Dort nahmen die Schüler an zahlreichen Workshops teil. Sie besuchten unter anderem das Ozeaneum in Stralsund, das Robbenforschungszentrum der Universität Rostock und das Unternehmen AIDA Cruises. Darüber hinaus sprachen sie



Faszination MINT: Der Campus of Excellence will jungen Menschen Lust auf Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik machen.

Fotos: Hans-Peter Schwarzenbach (5)



Moderatorin Inga Michler im Gespräch mit Martin Blessing.



Hartmut Koschyk



Frankenpost-Chefredakteur Johann Pirthauer (rechts) und die Schülerredakteure Jannis Seemann, Daniel Matussek, Elisabeth Orłowski und Viktoria Mikus erläutern zusammen mit Campus-Vorstandsmitglied Heiko Reisch (von links) den zahlreichen Gästen das Medienprojekt Campus-Post.

mit Bildungsexperten und Managern. Erste Erfolge sind bereits sichtbar. Viele der Teilnehmer gaben in Bamberg an, ihr Interesse für MINT habe sich nochmals gesteigert. „Zukunft MINT“ ist auf fünf Jahre ausgelegt. Die Schüler sollen bis hinein ins Studium von Mentoren aus Wirtschaft und Wissenschaft betreut werden. „Mit dieser Nachhaltigkeit wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass die jungen Leute die richtige Berufswahl treffen und reibungslos den Einstieg ins Berufsleben schaffen“, erklärt Cornelia Unglaube.

Neben fachlicher Förderung geht es aber auch darum, die Medienkompetenz der jungen Leute zu verbessern. So recherchierten ausgewählte Schülerredakteure in Mecklenburg-Vorpommern MINT-Themen und erstellten zusammen mit erfahrenen Journalisten unter Federführung der *Frankenpost* die *Campus-Post*, die als Sonderbeilage am vergangenen Wochenende veröffentlicht wurde.

Lob für Jungredakteure

Heiko Reisch, Vorstandsmitglied des Campus of Excellence, lobte die *Frankenpost* für ihr herausragendes Engagement. Besonders dankte er *Frankenpost*-Chefredakteur Johann Pirthauer und dem Chefredakteur der *Campus-Post*, Matthias Will, für deren großen Einsatz. Will betonte, die Nachwuchsredakteure seien mit Leidenschaft bei der Sache gewesen und hätten für ihr Alter erstaunliches journalistisches Geschick bewiesen.

Hartmut Koschyk bezeichnete den Campus als beispielgebendes Projekt für die MINT-Förderung. Es sei richtig, Jugendliche frühzeitig an Naturwissenschaften und Technik heranzuführen. „Wir brauchen ein anderes gesellschaftliches Klima. Viele haben leider immer wieder Angst vor technologischen Entwicklungen geschürt“, mahnte Koschyk.

Das Projekt

Am Projekt „Zukunft MINT“ nehmen 70 Schülerinnen und Schüler der 10. beziehungsweise 11. Klassen aus folgende Schulen teil: Schiller-Gymnasium Hof, Lilienthal-Gymnasium Anklam, Schulzentrum Kühlungsborn (beide Mecklenburg-Vorpommern), Willy-Brandt-Schule Warschau, Liceum Leonard Piwoni, Liceum Bohaterowie Monte Cassino (beide Stettin), Kossuth-Lajos-Gymnasium (Budapest) und Deutsche Schule Budapest.

Das Hofer Schiller-Gymnasium haben vertreten: Nalan Akin, Cuong Cao, Adrian Forst, Alexander Funk, Florian Funk, Jonathan Gemeinhardt, Laura Göbel, Christopher Greve, Tony Hein, Ebru Kacar, Katja Lapatuchin, Paul Markus, Daniel Matussek, Hannes Miehlung, Sascha Peetz, Michael Raab, Florian Schmidt und Pascal Vogt. Schüler-Botschafter der FOS/BOS Hof war Moritz Wirth.

Starke Teams aus oberfränkischen Firmen



Siegerehrung in Bamberg: Die besten Teams der Praxis Academy hatten allen Grund zur Freude.

Bamberg – Neben dem Projekt „Zukunft MINT“ ist die Praxis Academy die zweite Säule des Campus of Excellence. Dabei arbeiten herausragende Studenten an konkreten Projekten in den Partnerunternehmen des Campus und werden bei ihren Aufgaben von Führungskräften betreut. Die besten Teilnehmer der Praxis Academy wurden im Rahmen des Abschluss-symposiums in Bamberg ausgezeichnet.

Sehr erfolgreich waren die oberfränkischen Teams. In der Kategorie „Förderer“ gewannen Steffen Krüger und Malte Frederik Möller, die für die Hans-Vießmann-Technologie-Stiftung moderne Entlohnungssysteme für mittelständische Unternehmen konzipiert hatten. Platz zwei ging an Dassen Kizhakeparampil und Lukas Lechner (Viessmann Kältetechnik AG). „Analyse und Optimierung der Beziehung zwischen der Viessmann Kältetechnik AG und der Viessmann

Cold Technology UK“ lautete ihre Aufgabenstellung. Platz drei sicherten sich Elisabeth Geitner, Urs Kargl und Marc-Philipp Wittke (Rödl & Partner), die ein strategisches Kampagnenmanagement für das Unternehmen entwickelt hatten.

In der Rubrik „Premiumpartner“ siegten Simone Abicht, Christine Hennings und Uta Hillig (Rehau AG + Co), die ein Konzept zur kundenorientierten Produktentwicklung erarbeitet hatten. Auf Platz zwei landeten Benjamin Hufnagel und Miriam Ouhib (IBC Solar AG), Philipp Adämer (Martin Bauer GmbH & Co. KG) konnte sich über Rang drei freuen.

Caroline Schlossnickel (Suspa GmbH) holte sich den Sieg in der Kategorie „Partner“ vor Karoline Gierke und Franziska Schramm (Ekato Rühr- und Mischtechnik GmbH). Dritter wurde hier das Team der Solar Millennium AG mit Manuel Herrmann und Cathrin Pöhlmann.